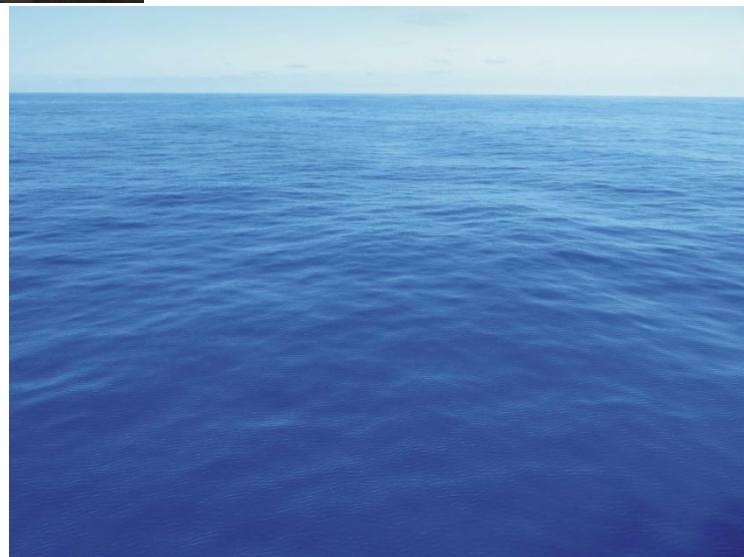




Am gestrigen Abend starteten unsere Wetterfrösche einen ihrer größeren Wetterballone, um verschiedene Sonden gleichzeitig bis zur Stratosphäre zu schicken, was bei einer Windstärke von 6 Bft gar nicht so einfach war. Folkard und Vicky waren nicht die einzigen, die den Ballon hielten. Alles verlief jedoch noch glatt, so dass unsere Meteorologen jetzt schon eifrig über die neuen Daten diskutieren. Überraschenderweise wurden zudem heute morgen in der tropischen Tropopause (18 km Höhe) weniger als -80°C gemessen.

Wir sind alle noch fasziniert von dem intensiv blauen Ozean, doch die Ruhe täuscht. Seit gestern werden wir von einer sich erneut entwickelnden tropischen Depression ordentlich durchgeschaukelt. Glücklicherweise ist sie eine Tagesreise entfernt und wenn sie sich, wie vorhergesagt zu einem Taifun mit Namen O..entwickelt hat, sind wir schon weit weg.



Ein Blick in die Messe, wo wir schon morgens mit frischen Pfannkuchen oder dem gemeinen Frühstücksei in verschiedenen Ausführungen gut versorgt werden.

Die Arbeitsgruppe Phytooptics nimmt - wie einige andere Arbeitsgruppen auch, rund um die Uhr Wasserproben im Dreistundentakt, zur späteren Analyse im Labor des AWI Bremen. Und obwohl wir uns gerade, bezogen auf den Nährstoffgehalt und dadurch auch auf das Phytoplankton in der Wüste befinden, wird fleißig weitergearbeitet. Die Satellitendaten zeigen nämlich, dass hier und da doch ein wenig Plankton zu finden ist. Die festgetäuten Laborgeräte lassen auch bei Wellengang die Probenbearbeitung zu.



Nach fast einer Woche haben wir am Abend beschlossen, dass das Arbeitsdeck nicht nur zum Arbeiten da ist, sondern auch für einen geselligen Ausklang nach Schichtende bei tropischen 28 Grad gut ist.

Täglich nehmen sich die alten Hasen der Schiffscrew Zeit ihre neuen Auszubildenen die sensible Handhabung des Kranfahrens beizubringen.

Tropische Grüße von der Sonne von Kim und Dörte

